

kommt, die im Feld vor Granada steht, die Torquemada, den ersten Großinquisitor, Columbus, den Amerikafahrer, Mendoza und Cisneros, die Staatsmänner, in ihren Dienst stellt: Eine hinreißende Aufgabe! Wittlin geht an sie heran, bewaffnet mit einer gewissen Allgemeinkenntnis der Zeit, die hauptsächlich auf dem „Fürsten“ Macchiavells und dem „Herbst des Mittelalters“ von Huizinga fußt. Er benutzt eine Reihe von Chroniken, die viel Hofkatsch bieten, der natürlich auch seinen geschichtlichen Wert haben kann. Seine psychologische Einfühlungsgabe erinnert fast in Grad und Methode an gewisse Feuilletons großstädtischer Abendblätter. Ihnen entnimmt er auch den Stil, etwa den der Überschrift: Ein selbständiges junges Mädchen sucht passenden Gatten. Je nach Bedarf zynisch, lüstern, gruselig erzählt er Dinge, die schon lange eisernen Bestand der Schwarzen Legende Spaniens bilden und schon so oft widerlegt und richtiggestellt wurden. Großes Pathos ob der Leistungen im Um- und Aufbau des Staates wechselt mit den Kammerdienerversuchen, das Hin und Her der Gefühle und Gedanken der Königin dramatisch zu entwickeln. Wie konnte der Verlag dieses Buch aufnehmen, dem ein geschichtlicher Wert so sehr mangelt? Damit wir wenigstens etwas anerkennen, sei ein Satz angeführt, der heute wieder gilt: „Der Selbsterhaltungstrieb des kastilischen Volkes erweckte im Zeitpunkt des größten Verfalls den Glauben an eine besondere Eigenart, an eine Auserkorenheit.“

H. Becher S. J.

Rabindranath Tagore. Religion und Weltanschauung des Dichters. Von Dr. Moriz Winternitz. 12^o (50 S.) Prag 1936, Verlag der Deutschen Gesellschaft für sittliche Erziehung. M 1.50

Die Arbeit, dem Dichter zum 75. Geburtstag gewidmet, ist die erweiterte Form eines Vortrages, der im Orientalischen Institut zu Prag gehalten wurde. Der Verfasser war ein Jahr lang persönlicher Gast Tagores und seiner Schule. Die Darstellung will, rein berichtend, sich jeder Stellungnahme enthalten, doch spürt man die verehrende Liebe immer wieder durch. Mit großer Behutsamkeit hebt Winternitz sehr deut-

lich die religiöse Gestalt des Dichters aus Reden, Schriften und Briefen heraus. Das hohe menschliche Ethos zwischen Ost und West wird sichtbar, freilich auch vor der Folie unserer Gegenwart die ganze Problematik der Weltanschauung Tagores. Eine kleine Auswahl gut kennzeichnender Stücke aus Tagores Schriften ist am Schluß beigegeben und drängt, wie die ganze Arbeit, zu des Dichters Werk selbst zu greifen.

H. Kreutz S. J.

Leben und Schmerz

Leben als Sinnverwirklichung. Von Friedrich Alverdes. 8^o (114 S.) Stuttgart/Leipzig 1936. Hippokrates-Verlag. Kart. M 4.50

Was das Buch uns sagen will, wird für die meisten Leser klarer erkennbar, wenn man für Sinnverwirklichung die geläufigeren Ausdrücke Ziel- bzw. Zweckstrebigkeit der belebten Körper einsetzt. Zweierlei sucht der Verfasser in oft wiederholten Wendungen tief einzuprägen: erstens daß jedes Leben ein Verwirklichungsvorgang, ein wahres Schaffen von Sein ist, und daß das Verwirklichte sowohl für den Schaffenden wie für die Umwelt „Werte“ bedeutet. Der Verwirklichungsvorgang, dessen Natur wir am leichtesten in der organischen Keimesentwicklung erkennen können, ist durch eine treibende und schaffende Uridee im voraus festgelegt. Diese setzt sich mit Notwendigkeit durch bei allen nicht reflex bewußten Lebewesen — wozu nach Alverdes höchstwahrscheinlich alle untermenschlichen Organismen gehören —, nicht einfach notwendig, sondern unter der freien Mitwirkung des reflex bewußten Menschen im sittlichen Handeln. Aber auch hier weist das „Wollen“ und „Müssen“, das der Mensch in sich wahrnimmt, auf den drängenden Einfluß der Uridee hin. Die letzte Quelle der Urideen ist Gott. Diese Ausführungen sind wohl absichtlich etwas dunkel gehalten. Weder über die Urideen noch über Gott werden konkrete Angaben gemacht. Dadurch findet das Buch zwar in weiteren Kreisen Zustimmung, aber sein Wert für das praktische Leben wird vermindert. Wir glauben nicht, daß angesichts einer schweren Lage, der wir uns entziehen könnten, der Gedanke: „Du dienst einer metaphysi-